

Jahresabschluss-Pressekonferenz

**des Abfallwirtschaftsbetriebes München (AWM)
mit Axel Markwardt, Kommunalreferent und Erster Werkleiter des AWM und
Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des AWM
am Donnerstag, den 18.12.2014 um 10:30 Uhr in der Grützner Stube im Rathaus**

Der AWM 2014: 20 Jahre 3-Tonnen-System und stabile Gebühren

18.12.2014 Die Eröffnung des zweiten Wertstoffhofes plus, das erste Hybrid-Einsammelfahrzeug und Preise für sein Gesundheitsmanagement, sein Carportdach und seinen Nachhaltigkeitsbericht – der AWM kann 2014 zahlreiche Erfolge verbuchen. Gleichzeitig ist es für den AWM ein Jubiläumsjahr: Das Münchner 3-Tonnen-System mit der Entsorgung von Restmüll-, Papier- und Bioabfällen am Haus besteht seit nunmehr 20 Jahren. „Die Vorgabe des 1989 vom Stadtrat verabschiedeten ökologischen Abfallwirtschaftskonzeptes, in ganz München eine konsequente Mülltrennung durchzuführen, haben wir in erster Linie mit dem 3-Tonnen-System erreicht,“ so Axel Markwardt, Kommunalreferent und Erster Werkleiter des AWM. 1994 fiel der Startschuss für die flächendeckende Einführung des 3-Tonnen-Systems, fünf Jahre später war das ganze Stadtgebiet erschlossen. Zusammen mit den 12 Wertstoffhöfen bildet es die Grundpfeiler der Münchner Abfallentsorgung, die durch den hohen Anteil an getrennt gesammelten Wertstoffen aktuell eine Recyclingquote von 54 Prozent erreicht.

Um die Recyclingquote weiter zu erhöhen und das Serviceangebot für die Münchnerinnen und Münchner weiter auszubauen, erweitert der AWM seine Entsorgungsinfrastruktur laufend. Dazu gehören die vor eineinhalb Jahren eingeführte Altkleidersammlung, die 2014 laufend ausgebaut wurde und die 2015 startende Sammlung von Elektrokleingeräten in ca. 500 über das Stadtgebiet verteilten Sammelbehälter.

Dass die getrennte Sammlung von Wertstoffen nicht nur eine hochwertige ökologische Verwertung gewährleistet, sondern sich auch wirtschaftlich auszahlt zeigen die Müllgebühren: sie sind in München seit 20 Jahren stabil und liegen aktuell unter dem Niveau von 1994. Auch 2015 wird sich an den Münchner Müllgebühren nichts ändern.

„Nachhaltigkeit ist seit Jahren fest in unserer Unternehmensstrategie verankert“, erklärt Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des AWM. „Neben einer umwelt- und ressourcenschonenden Abfallentsorgung bei hoher Wirtschaftlichkeit legen wir höchsten Wert auf die Gesundheit unserer Mitarbeiter. So sind wir stolz darauf 2014 Preise für unser betriebliches Gesundheitsmanagement, für die Solartechnik in unserem Carportdach und für unseren Nachhaltigkeitsbericht erhalten zu haben.“

Alle Leistungen, die der AWM im Bereich Nachhaltigkeit erbringt, hat er erstmals in einem im Frühjahr erschienenen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Einige Zahlen daraus sehen die Münchnerinnen und Münchner seit Dezember auch auf den Fahrzeugplakaten der Müllautos: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AWM präsentieren auf sympathische Weise ihren Einsatz für die leistungsstarke und umweltfreundliche Müllentsorgung in München.

Ebenso zeigte der AWM 2014 Engagement für eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft über die Stadtgrenzen hinaus. Um die Abfallpolitik der Europäischen Union aktiv mitzugestalten, hat der AWM den Vorsitz der Fachausschusses Europa des Verbandes kommunaler Unternehmen übernommen. Die im Rahmen der europäischen Abfallgesetzgebung mögliche Privatisierung der Abfallentsorgung konnte dadurch abgewendet werden. Auf diese Weise bleibt den Münchnerinnen und Münchnern der gewohnte zuverlässige und umweltfreundliche Service bei stabilen Gebühren erhalten.

Die wichtigsten Ereignisse im chronologischen Überblick:

Wertstoffhöfe und Halle 2

Im Rahmen einer Großrazzia auf den Münchner Wertstoffhöfen im März wurde aufgedeckt, dass Mitarbeiter der Wertstoffhöfe gesammelte Elektroaltgeräte und andere Wertstoffe illegal weiter verkauft haben. Durch die bis heute andauernden polizeilichen Ermittlungen resultierten daraus mehrere Monate personelle Engpässe, die bis zum Sommer immer wieder zur Schließung einzelner Wertstoffhöfe führten. Durch rasche Stellenbesetzungen und Interimslösungen hat der AWM die Personalsituation so schnell wie möglich ausgeglichen, so dass die Wertstoffhöfe seit Herbst wieder mit gewohnter Zuverlässigkeit geöffnet haben. Im Rahmen der Korruptionsprävention musste auch das Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2 im April schließen.

In den vergangenen Monaten hat sich der AWM mit vollem Engagement darauf konzentriert, Maßnahmen umzusetzen, um Vorfälle dieser Art zu verhindern. Dazu gehören unter anderem Namensschilder für alle Wertstoffhofmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, eine elektronische Schließanlage auf den Wertstoffhöfen und die Verstärkung der Führungsebene. Das Thema Videoaufzeichnung wird der AWM Anfang 2015 nochmals dem Stadtrat vorlegen. Das Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2 wird am 20. Januar 2015 für maximal zwei Jahre wieder eröffnet. Parallel sucht der AWM nach einem anderen Standort für ein neues Gebrauchtwarenkaufhaus.

Nachhaltigkeitsbericht und Nachhaltigkeitskonferenz

20 Jahre stabile Müllgebühren, knapp 83.000 t CO₂ Einsparung jährlich, 50 Prozent Anteil von Frauen in Führungspositionen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 23 Nationen, eine steigende Recyclingquote und 88 Prozent Kundenzufriedenheit – der im Mai erschienene Nachhaltigkeitsbericht des AWM, der nach internationalen Leitlinien erstellt wurde, gibt Auskunft über alle Aktivitäten des AWM in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales. Anlässlich des Erscheinens veranstaltete der AWM die erste Nachhaltigkeitskonferenz im Münchner Rathaus, auf der verschiedene Referenten vor rund 120 Besuchern über Nachhaltigkeit in der Abfallwirtschaft diskutierten. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde bei der Preisverleihung der Econ Awards für Unternehmenskommunikation im Oktober mit dem Bronze-Preis ausgezeichnet.

Spendensammlung für Balkanopfer

Im Juni unterstützte der AWM die von der Belegschaft des AWM und der MAN Truck & Bus AG initiierte Sammelaktion für die Hochwasseropfer auf dem Balkan. Eine Woche lang wurden in der leer stehenden Halle 2 zahlreiche Hilfsgüter, die von Münchnerinnen und Münchner angeliefert wurden, gesammelt und für den Transport in die betroffenen Gebiete vorbereitet.

Wertstoffhof plus in der Mühlanger Straße

Im September eröffnete der zweite Großmengenwertstoffhof, an dem neben der gebührenfreien Anlieferung von haushaltsüblichen Mengen auch größere Mengen an Wertstoffen gegen Gebühr angeliefert werden können. Mit über 7000 Quadratmetern Fläche bietet er Platz für rund 60 Container, in denen über 30 Abfallarten sortenrein gesammelt werden. Durch das großzügige Platzangebot gewährleistet er somit einen reibungslosen Anlieferbetrieb. Engpässe zu Spitzenanlieferzeiten werden vermieden. Auch in ökologischer Hinsicht ist der Wertstoffhof plus auf höchstem Niveau. Durch eine im Dach integrierte Photovoltaikanlage ist der Wertstoffhof auch ein „Energie plus“ Wertstoffhof, da mehr Energie erzeugt als verbraucht wird. Überschüsse werden in das Stromnetz eingespeist. Das Gebäude besteht überwiegend aus recycelbaren Baustoffen, Heizung und Warmwasser werden über eine Grundwasserwärmepumpe gespeist und die gesamte Beleuchtung erfolgt durch energiesparende LED-Leuchtmittel. Ab 2015 erweitert den AWM auf beiden Wertstoffhöfen plus seinen Kundenkreis: ab Januar können nicht nur Bürgerinnen und Bürger aus privaten Haushalten, sondern auch Kleingewerbebetriebe Wertstoffe anliefern.

Neue Hybrid-Müllfahrzeuge

Seit Herbst sind zwei Abfallsammelfahrzeuge mit diesel-elektrischem Hybrid-Antrieb Teil der rund 350 Fahrzeuge starken Flotte des AWM. Die beiden Fahrzeuge haben einen geringeren Kraftstoffverbrauch, sind leiser als die üblichen Müllfahrzeuge und werden in den kommenden vier Jahren in verschiedenen Stadtteilen eingesetzt, um die Alltagstauglichkeit und die tatsächliche Kraftstoffeinsparung zu testen.

Neue Einteilung der Mülleinsammelgebiete

Da im Zuge des Wachstums der Stadt München zahlreiche Anwesen neu gebaut und an die Müllentsorgung angeschlossen werden, stellt der AWM nach und nach die Mülleinsammeltouren um. Während die Umstellung im Münchner Osten im Sommer zu zeitweisen Rückständen führte, verlief sie in den nördlichen Stadtgebieten im November reibungslos. Mit der Anpassung an das sich verändernde Stadtgebiet erreicht der AWM wieder eine gleichmäßige Auslastung der Müllentsorgungstouren und kann so weiterhin eine zuverlässige Müllentsorgung garantieren. Umstellungen im Münchner Süden und Westen werden im Laufe des Jahres 2015 folgen.

Carporddach erhält weiteren Preis

Nach dem Preis des Deutschen Stahlbaus und dem Ingenieurpreis gewann das Carportdach, das als Unterstellplatz für die Müllautos in der Zentrale des AWM dient, einen Anerkennungspreis für gebäudeintegrierte Solartechnik. Ausgezeichnet wurden die in Luftkissen integrierten Photovoltaikmodule. In Verbindung mit der filigranen Tragstruktur wurde die Luftkissenkonstruktion als bedeutsames Pilotprojekt für die bauwerksintegrierte Solartechnik gewürdigt.

Exzellenz-Prämie für betriebliches Gesundheitsmanagement

Ende der Jahres wurde der AWM beim Corporate Health Award für sein vorbildliches Gesundheitsmanagement mit dem Exzellenz Siegel ausgezeichnet. Besonders gelobt wurde, dass das Gesundheitsmanagement des AWM strukturell wie strategisch in die Unternehmensprozesse integriert ist, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AWM von den umfassenden Gesundheitsleistungen profitieren und in ihrer Motivation nachhaltig gestärkt werden.

Ausblick

Bereits im Januar stehen Neuerungen bei der Müllabfuhr an. So betreibt der AWM ab 1.1.2015 die Altkleidersammlung auf den Wertstoffhöfen selbst und eröffnet am 20.1.2015 das Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2 wieder.

Im Rahmen seines Ziels, als erste Millionenstadt die gesetzlich vorgegebene Recyclingquote von 65 Prozent zu erreichen, wird der AWM 2015 eine stadtweite Elektrokleingerätesammlung etablieren und dazu im Laufe des Jahres Elektrokleingerätecontainer an den Wertstoffinseln aufstellen. Um optimale Wege zu finden, die Sammelmengen an Bioabfällen zu erhöhen plant der AWM im März einen einjährigen Test im Stadtgebiet Neuhausen. Dabei werden auch erstmals Bioabfälle nach dem Teller wie gekochte Gemüse-, Fleisch- und Fischreste in den Biotonnen gesammelt. Die Anwohnerinnen und Anwohner werden ausführlich informiert. Ziel ist es, stadtweit die gesammelte Bioabfallmenge von derzeit rund 40.000 Gewichtstonnen auf etwa 70.000 Gewichtstonnen zu steigern.

Im Rahmen des Entwurfes des Wertstoff-Gesetzes, das das Bundesumweltministerium voraussichtlich Anfang 2015 vorlegen wird, wird sich der AWM weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen, dass auch bei den Recyclingprozessen qualitativ hochwertige Sekundärrohstoffe erzeugt werden. „Recycling darf kein Selbstzweck sein, sondern technisch sinnvoll und ökonomisch vertretbar“, so Helmut Schmidt. „Für jedes Recyclingprodukt muss es am Markt eine Nachfrage geben. Qualität vor Quantität bleibt weiterhin ein elementarer Grundsatz der Münchner Abfallwirtschaft.“

„So werden wir 2015 weiterhin auf Bundes- und Europaebene an der Gestaltung einer nachhaltigen, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft mitarbeiten“, schließt Axel Markwardt. „Unser Hauptfokus liegt dabei immer darauf, hier in München den Service weiter zu erhöhen und gleichzeitig auf Umweltschutz und Gebührenstabilität achten.“

Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM
Erster Werkleiter: Axel Markwardt, Kommunalreferent der Landeshauptstadt München
Zweiter Werkleiter: Stadtdirektor Helmut Schmidt
Pressestelle Kommunalreferat: Bernd Plank, Büro des Referenten, Telefon: 233-28640, E-mail:
bdr.kom@muenchen.de
Pressestelle AWM: Helga Seitz, Büro der Werkleitung, Telefon 233-31004, E-Mail:
bdwl.awm@muenchen.de, Internet: www.awm-muenchen.de